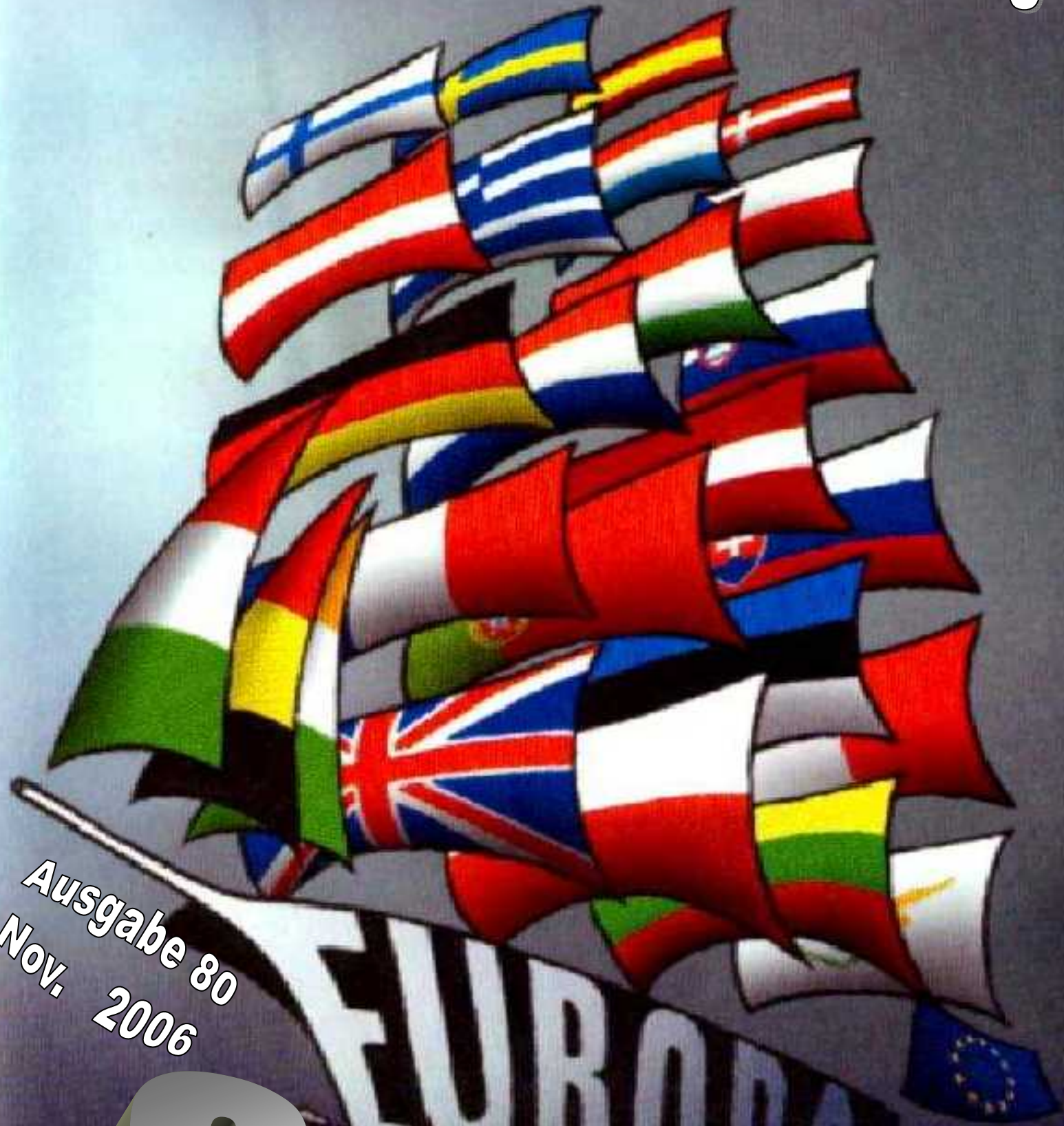


EUROPA-UNION KV-Hammelburg



Ausgabe 80
Nov. 2006

Spiegel

TERMINE

Datum / Uhrzeit	Veranstaltungen – Hinweise – Erläuterungen
Jeden 1. Samstag im Monat: 10:00 bis 12:00 Uhr	Sprechstunde im Europa-Haus am Viehmarkt
Di. 21.11.2006 18:30 Uhr ab Weihertorplatz	Theaterfahrt nach Schweinfurt Tanztheater aus Italien: Compagnia Aterballetto
So. 10.12.2006 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus zum Thema „Globalisierung“ EU - Binnenmarkt und Globalisierungen als Herausforderung für den Standort Deutschland. Es referiert Peter Bauch, ehem. wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag.
Sa. 16.12.2006 18.30 Uhr ab Weihertorplatz	Festliches Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben in Schweinfurt. (noch einige Plätze frei – Infos bei N.Möller Tel. 09732-6812) Anschließend gemütliches Beisammensein.
Mo. 18.12.2006 18:30 Uhr ab Weihertorplatz	Theaterfahrt nach Schweinfurt. Gastspiel Barder Danseteater Oslo: „The Dancing Man“
Do. 28.12. – Di. 02.01.2007	Silvesterfahrt nach Neualbenreuth / Oberpfalz (noch einige Plätze frei- Infos bei N.Möller Tel. 09732-6812)
So. 28.01.2007 18.30 Uhr ab Weihertorplatz	Theaterfahrt nach Schweinfurt „Für eine Nacht voller Seligkeit“ – eine Peter-Kreuder-Gala der Musikalischen Komödie Leipzig in Schweinfurt (noch einige Plätze frei – Infos bei N.Möller Tel. 09732-6812)
Fr. 23.02.2007 Beginn 19:30 Uhr	Mitgliederversammlung 2007 im Gasthaus Brust, Obererthal (Einladung mit Tagesordnung erfolgt im nächsten Europa-Spiegel !)
So. 11.03.2007 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus
Mi. 04.04. – Mo. 16.04.2007	Erlebniskreuzfahrt im westlichen Mittelmeer mit dem modernsten Kreuzfahrtschiff der italienischen Seefahrt. „COSTA CONCORDIA“ Reiseleiter: Dieter Lotze (ausgebucht)
Fr. 27.04. - Sa. 28.04.2007	Landesversammlung der Europa Union Bayern in Fürth/Bay. (nur für Delegierte)
So. 10.06.2007 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus
Mo. 04.06. - Mo. 18.06.2007	Flugreise nach Teneriffa (siehe Ausschreibung Seite 15) mit interessantem Ausflugsprogramm Reiseleiter: Edgar Hirt
Die.14.08.2007 18.00 – 24.00 Uhr	Lampionfest auf der Saaleinsel
Mi. 15.8.2007 (Maria Himmelfahrt) 10.00 Uhr – 12.30 Uhr danach	Politischer Frühschoppen auf der Saaleinsel Bunter Nachmittag
So. 02.09.-So.09.09.2007	Herbstreise nach Zell am See (siehe Ausschreibung Seite 16) Reiseleiter: Edgar Hirt
So. 16.09.2007 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus Seniorenexperte und Mitglied unseres Kreisverbandes Johann A. Vaessen berichtet über seinen weltweiten, ehrenamtlichen Einsatz.
So. 09.12.2007 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus

Für weitere Kultur- und Informationsfahrten, die kurzfristig ins Programm aufgenommen werden, beachten Sie bitte die Ausschreibungen in der Tagespresse bzw. unsere Internet-Seite unter www.eu-hammelburg.de außerdem werden im Laufe des Jahres noch Europäische Seminare und Vorträge angeboten.

Herausgegeben von der Europa-Union Kreisverband Hammelburg e.V. Viehmarkt 5, 97754 Hammelburg, Postfach 1115
Telefon (Europa-Haus): 09732-785614 **email: europa-haus@online.de**

Vorsitzender	Edgar Hirt	Bahnhofstr. 19	97754 Hammelburg	Tel. 09732-783432	Fax: 783433
Stellv. Vorsitzende	Dieter Lotze	Frühlingsstr. 16	97727 Fuchstadt	Tel. 09732-5237	
	Hans-Dieter Scherpf	Georg-Horn-Str. 11	97762 Hammelburg	Tel.:09732-4161	
Schatzmeister	August Oschmann	Königsberger Str. 5	97762 Hammelburg	Tel. 09732-2502	
Geschäftsführer	Lothar Günther	Oberfelder Str. 2a	97762 Hammelburg	Tel. 09732-4770	Fax: 4770
Gestaltung	Josef Schellenberger	Weberstr. 56	97762 Hammelburg	Tel. 09732-79312	Fax: 79313

Beim Sammeln den Europa-Gedanken pflegen

HAMMELBURG: (bo) Europa auf Briefmarken heißt die Ausstellung, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Europa Union Kreisverband Hammelburg im Heimatmuseum Herrenmühle bis 15. August zu sehen ist.

Initiiert von Edgar Hirt, dem ersten Vorsitzenden der Europa Union Hammelburg, übernahm der Briefmarkensammlerverein Hammelburg Konzeption und Umsetzung. Insbesondere erster Vorsitzender Roland Full, zweiter Vorsitzender Dietmar Feist sowie Manfred Borbe haben die Ausstellung vorbereitet.

"Es ist schön, dass die Briefmarkensammler bei diesem Jubiläum mit einbezogen werden - wer wäre besser geeignet?", meinte Ludwig Gambler, Vorsitzender des Bayerischen Landesverbandes der Philatelisten. Briefmarken sammeln heiße, den Europäischen Gedanken weiter tragen.

Gambler überreichte die Treuenadel in

Gold für 40-jährige Mitgliedschaft an Edgar Hirt und Roland Full, den ersten Vorsitzenden des Briefmarkensammlervereins. Hans Kater erhält die gleiche Auszeichnung. Reiner Stein wurde für fünfzehnjährige Mitgliedschaft, weitere Mitglieder für jeweils zehn Jahre geehrt. Ein Gang durch die Ausstellung kommt einem Gang durch die Geschichte der europäischen Einigung gleich. Beginnend bei der Montanunion (25.10.1951) über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft EWG (15.9.1956) bis zu den Verträgen von Maastricht (7.2.1992) und zur EU der 25 Staaten (1.5.2004) ist die Geschichte in Form von Briefmarken dokumentiert. Dazu kommen Briefmarken aus insgesamt 64 Mitläuferstaaten, die mit Europa sympathisieren: von Aserbeidschan bis Weißrussland.

Bei Manfred Borbe hat alles 1956 mit einer kleinen blauen Marke zum damaligen Mozartjahr angefangen. Er entdeck-

te damals das Motiv einer Klaviertastatur mit aufgeschlagenen Noten. Es gefiel ihm so gut, dass ab sofort seine Liebe zu den Briefmarken geweckt war.

Interesse der Schulen wecken

Seit sieben Jahren ist der gebürtige Rheinländer beim Hammelburger Verein, wo er gerne einmal im Monat mit Gleichgesinnten fachsimpelt.

Bei der Ausstellung gefällt ihm besonders die erste Gemeinschaftsausgabe der sechs Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande anlässlich der Gründung der EWG.

Dietmar Feist hat die Ausstellung auch nach pädagogischen Gesichtspunkten konzipiert. Und so hoffen die Initiatoren, dass auch viele Schulklassen ein Stück Europäischer Geschichte über die Briefmarken ganz bildhaft kennen lernen.

Europa-Diplom für Hammelburg

HAMMELBURG / STRASSBURG Vertreter von 26 europäischen Gemeinden aus acht Ländern nahmen in Straßburg das jährlich zu vergebene Europa-Diplom entgegen. Unter fünf deutschen Orten war auch Hammelburg. Eine Delegation der Stadt mit Bürgermeister Ernst Stross, drittem Bürgermeister Reimar Glücklich sowie Edgar Hirt und Hans-Dieter Scherpf von der Europa-Union reiste nach Straßburg.

Das Diplom solle nicht nur Anerkennung und Würdigung für das bisher Geleistete auf dem Gebiet der europäischen Partnerschaftsaktivitäten bedeuten, sondern Ansporn sein für eine abermalige Erweiterung und Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der Partnerstädte untereinander, betonte Walter Schmied, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Gebietskörperschaften vor den rund 100 Gästen.

Für die Auszeichnung hat sich die Stadt mit der seit 30 Jahren funktionierenden Städtepartnerschaft mit Turnhout, lebhaftem Schüleraustausch mit anderen europäischen Ländern, jährlichen Veranstaltungen zum Europatag der Europa-Union, Durchführung des Europäischen Wettbewerbs an den Schulen, sowie der

Arbeit des Europa-Union Kreisverbandes Hammelburg mit seinen 539 Mitgliedern qualifiziert.

Das Europa-Diplom verleiht die Parlamentarische Versammlung seit 1988. Es handelt sich um die erste Stufe von Auszeichnungen, die der Europarat vergibt. Es folgen die nächst höheren, wie Ehrenfahne, Eh-

renplakette und Europapreis. Der Europapreis 2006 geht an die ungarische Stadt Szeged, dessen Bürgermeister auch an der Feierstunde teilnahm. Auch die Stadt Hammelburg macht sich Hoffnungen, diesen Preis durch weitere Anstrengungen noch zu bekommen.

Mainpost



Die Freude über das Europa-Diplom ist in den Gesichtern auf dem Erinnerungsfoto deutlich zu erkennen (von links) Edgar Hirt, Raimar Glücklich, Walter Schmied, Ernst Stross, Guy Lengagne (Vors. des Ausschusses für den Europapreis des Europarates) und EU-Bezirksvorsitzender Hans-Dieter Scherpf,

Schüler aus Turnhout zu Gast im Europa-Haus



Zu Beginn des Schüleraustausches zwischen dem Koninklijk Atheneum Turnhout und dem Frobenius-Gymnasium Hammelburg fand ein Besuch im Europa-Haus der Europa-Union Hammelburg statt. Edgar Hirt, 1. Vorsitzender der Europa-Union Hammelburg erläuterte den Gästen, 16 Schülern der belgischen Partnerschule mit ihren Begleitern Birgit Scholz und Chris Jochems und den deutschen gastgebenden Schülern mit ihren Lehrkräften Nina Köbler und David Röss, ebenso dem Oberstudiendirektor des Hammelburger Gymnasiums Dr. Bett-

ger Idee und Hintergründe der Europa-Union. Erlebnisreiche Tage nach einem Besuch und Empfang im Rathaus, Kennen lernen von Hammelburg und Umgebung, einer Fahrt nach Bamberg und einer Rhönwanderung wird die Schülergruppe erwarten. Betreut und bewirtet von den Jungen Europäern starteten die Schülerinnen und Schüler vom Europa-Haus aus zu einer Weinbergswanderung, bei der es galt, die künftige Ernte des Jahrgangs 2006 einzuschätzen.

Text / Foto: Monika Lindner

Erstes Lampionfest auf der Saaleinsel

HAMMELBURG (niso) 50-jähriges Bestehen feiert der Kreisverband der Europa-Union Hammelburg in diesem Jahr. Um diesem Ereignis gerecht zu werden, reihte sich in die Jubiläumsveranstaltungen jetzt noch ein Lampionfest auf der neu errichteten Saaleinsel ein. Und es herrschte ein erstaunlicher Andrang, womit wohl keiner der Organisatoren gerechnet hatte, denn schon nach gut einer Stunde war der Elsässer Flammkuchen ausverkauft.

Weder hiervon noch vom unbeständigen Wetter ließen sich aber die Gäste die Laune verderben. Für Stimmung sorgte zudem das Mambo-Duo aus Zeil. Der Reinerlös des Festes ist für den weiteren Ausbau der Saaleinsel bestimmt. Zusätzlich wurden Briefumschläge der Europa-Union verkauft, deren Erlös an die beiden Kirchen geht.



Komm herüber nach Europa...

Dankgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Kreisverbandes der Europa-Union

HAMMELBURG. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Kreisverbandes lud die Europa-Union Hammelburg zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Stadtpfarrkirche ein und dokumentierte in dieser Veranstaltung die Verbundenheit des Kreisverbandes mit beiden Kirchen und der Bayerischen Musikakademie der Stadt.

Der Jahrestag des Hl. Benedikt von Nursia als Schutzpatron Europas bot einen würdevollen Anlass, um Dank zu sagen, dass „Träume und Visionen“ von Völkerverständigung, Frieden und Miteinander (so Stadtpfarrer Michael Sell in seiner Predigt) im Kleinen verwirklicht werden konnten, und um zu bitten, dass Träume und Visionen für die Zukunft aufrecht erhalten werden.

Ähnliche Gedanken brachte auch Stadtpfarrer R. Rüster in seinen Worten zum Beginn des Gottesdienstes zum Ausdruck, als er der Europa-Union „Wurzel und Flügel“ wünschte: Wurzel, um das aus den fünf Jahrzehnten Bestehende zu festigen, und Flügel, um Ideen und Verständnis für Europa weiterhin zu verbreiten.

Festliche Umrahmung

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kantor der Stadtpfarrkirche, Herrn Dieter Blum, und vom Chor und von Instrumentalisten der Kantorei Marktheidenfeld unter Leitung des Direktors der Bayerischen Musikakademie, Herrn Hermann Grollmann, gestaltet. Gerade die musikalische Gestaltung setzte Akzente, welche die Teilnehmer des Gottesdienstes genossen.

Frau Marlies Grollmann trug als So-

losängerin einige Lieder mit weicher Stimme vor und lud behutsam zum Mitsingen ein. Herr Grollmann hatte Choralsätze (Kyrie, Gloria) aus der „Missa de Angelis“ überarbeitet und brachte diese neuen Melodien mit dem vierstimmigen Chor und den Instrumentalisten zur Aufführung. Text und Melodie des Liedes „Komm herüber nach Europa“ (Bezug zur Bibelstelle, die die Ankunft des Evangeliums in Europa beschreibt) komponierte der Akademiedirektor und seit vielen Jahren Dirigent des großen Chores aus Marktheidenfeld eigens für den Dankgottesdienst. Die Komposition war – wie Herr Grollmann schmunzelnd nach der Veranstaltung bemerkte – gerade zur letzten Probe des Chores fertig geworden.

Begeistert von so vielen „Uraufführungen“ sangen die Besucher zum Abschluss des Gottesdienstes lateinische und deutsche Strophen der Europa-Hymne kräftig mit.

Briefmarken für guten Zweck

Zum Jubiläum der Europa-Union KV Hammelburg bietet der Verband Briefumschläge mit Briefmarken und Motiven zur Briefmarkenausstellung in der Herrenmühle und zum Hl. Benedikt von Nursia zum Preis von je 1,50 € an. Der Erlös des Verkaufs kommt Einrichtungen der evangelischen und katholischen Kirche zugute.

Text / Foto: Monika Lindner
Saale-Zeitung 17. Juli 2006



Der Chor und die Instrumentalisten der Kantorei Marktheidenfeld mit ihrem Chorleiter Herrmann Grollmann und Solistin Marlies Grollmann gestalteten den Festgottesdienst zum Jubiläum der Europa-Union

Mitgliederbewegung zum 31. Oktober 2006

Eintritte:

Wolfgang Jordan
Heike Jordan
Eberhard Munz
Edith Munz

Verstorben:

Heinz Hofmann

Hammelburg
Hammelburg
Diebach
Diebach

Hammelburg

Mitgliederstand (incl. 36 „Junge Europäer“)

542

Weichen für EU-Beitritt gestellt

Jubiläumsreise der Europa-Union führte nach Kroatien - Umfangreiches Programm

HAMMELBURG Eine europapolitische Diskussion mit dem Bürgermeister von Labin / Rabac war ein Höhepunkt der Jubiläumsreise des Kreisverbandes Hammelburg der Europa-Union. Bezirksvorsitzender Hans-Dieter Scherpf, der mit Dietmar Feist umsichtiger Reiseleiter war stellte den kroatischen Gastgebern Deutschlands Rolle zu Europa und die Ziele der überparteilichen Europa-Union vor.

Bürgermeister Bruno Hrvatin erwies sich als Kenner und Freund Deutschlands. „Wir sind bereits in Europa angekommen“ meinte der kroatische Professor und Kommunalpolitiker. Wie sind zwar erst für 2009 als Mitglied der EU vorgesehen, brauchen aber keinen Vergleich mit Bulgarien und Rumänien zu scheuen, sagte der selbstbewusste Chef eines blühenden Touristenortes, das sich von einem Fischerdorf an der istrischen Ostküste zu einem zentralen Urlaubsort für Deutsche, Holländer und Franzosen entwickelt hat. Die Region um die Stadt Labin, lebte bis vor 15 Jahren vom Bergbau, heute fast ausschließlich vom Tourismus. Die Kriegsschäden sind längst behoben, die Hotels zeitweise als Unterkünfte

für Flüchtlinge genutzt, bieten heute hohes Niveau. Baden im warmen, tiefblauen Meer, beste Küche und erlesene kroatische Weine verwöhnen die Gäste. Obwohl noch der Kuna die offizielle Währung ist, kann man in günstigem Kurs fast überall mit dem Euro zahlen. Kroatien, seit 1991 unabhängig, hat wirtschaftlich aufgeholt und bekennt sich zu den Grundsätzen von EU und Nato. Bocksbeutel mit Wein aus Hammelburg, Europaspiegel und Anstecknadel der Europa-Union nahm der Bürgermeister gerne entgegen mit der Bitte um baldige Wiederkehr der beliebten Deutschen.

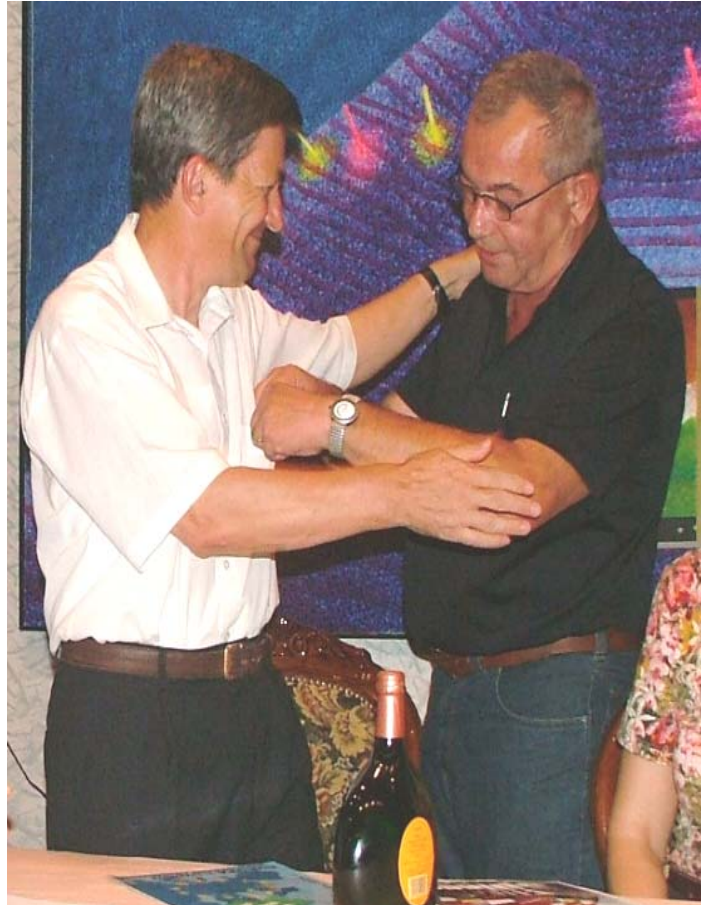
Ein umfangreiches kulturelles Programm wechselte sich mit Erholungstagen am Meer ab. In der Provinzhauptstadt Pula waren ein Besuch des Amphitheaters sowie handelskundliche Museen von hohem Wert und ein Beweis alter, christlicher Kultur. Ein besonderes Erlebnis wurde der Tagesausflug zu den Plitvicer – Seen mit seinen großartigen Wasserfällen. Der Naturpark diente als Drehort für zahlreiche Karl-May Filme. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Insel Krk und dem Weindorf Vrbnik mit einer zünftigen Weinprobe. Die Industriestadt Rijeka zeigte den wirt-

schaftlichen Aufschwung nach dem Balkankrieg, die „Grand Dame“ Istriens Opatija den Glanz vergangener venezianischer und österreichischer Zeiten.

Die Rückkehr über Slowenien und Kärnten mit Besichtigung

von Villach führte ins vertraute Frankenland. Reinhold Schierle fasste die gewonnenen Eindrücke und das Lob für die Reiseleiter in lustige Verse.

Text: Winfried Benner
Foto: Josef Schellenberger



Bürgermeister Bruno Hrvatin (links) bei der Übergabe der Gastgeschenke durch Bezirksvorsitzenden der Europa-Union Hans-Dieter Scherpf nach der Diskussionsveranstaltung in Rabac.



Zwei Reisegruppen des Kreisverbandes der Europa-Union Hammelburg unterwegs in Kroatien. Die Bilder zeigen die Teilnehmer auf der Insel Krk im Weindorf Vrbnik

Viele Höhepunkte prägen das Programm

Seit 40 Jahren fährt die Europa-Union in das Schweinfurter Theater

Den Auftakt zur neuen Theater- und Konzertsaison 2006/07 am Theater der Stadt Schweinfurt erlebten die Mitglieder und Freunde der Europa-Union bereits vor einigen Wochen: Im Leseraum der Stadtbibliothek stellte sich mit Christian Kreppel der neue Theaterleiter vor. Er erläuterte nicht nur den kommenden Veranstaltungsreigen, sondern beantwortete auch eine ganze Reihe von Fragen aus dem Zuhörerkreis.

Nach seinen Worten haben die rund 100 Theater- und Konzertfreunde der Europa-Union ein facettenreiches mit vielen Höhenpunkten gespicktes Programm zu erwarten. Neben Opern-, Operetten-, Musical-, Schauspiel- und Konzertaufführungen rückt in Schweinfurt immer mehr das Ballett in den Mittelpunkt. „Wir füllen damit eine Lücke im kulturellen Angebot der fränkischen Region“, sagte Christian Kreppel und verwies auf viele bedeutsame Tanzabende im Theater.

Traditionell haben die meisten Hammelburger Theaterfreunde das Gemischte Abonnement gebucht, so dass von den Organisatoren der Europa-Union wieder ein Omnibus eingesetzt wird. Alle übrigen fahren individuell nach Schweinfurt, um die Vorstellungen im 3. Programm, Senioren-Abo, in der Schauspielermiete und

in den Konzertringen zu besuchen.

Zu den Höhepunkten im „Gemischten“ dürfen 2006/07 die Oper „Der Troubadour“ von Giuseppe Verdi, die wieder entdeckte Märchenoper „Der Stein der Weisen“ von Wolfgang Amadeus Mozart, die Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß, ein Tanztheater aus Italien, das Ballett „Schwanensee“ von Peter Tschaikowsky und eine Tanzperformance aus Chicago stehen. Die Musicals „Joseph and the amazing technicolor dreamcoat“ von Andrew Lloyd Webber, „The Dancing Man“ von Bob Fosse und zwei Komödien, darunter „Comedian Harmonista 2“ ergänzen den bunten Reigen.

Das 3. Programm wartet unter anderem mit der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai, mit einem Musical über Louis Armstrong, mit der Operette „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehar, mit dem Musical „Les Misérables“, Tanzakrobatik aus Indien, einer Zigeuner-Rhapsody und mit dem Schauspiel „Der Zauberberg“ nach Thomas Mann auf. Während die Schauspielermiete wichtige Stücke des Sprechtheaters, interpretiert von Ensembles aus Mülheim, Aachen, Berlin, Potsdam, Maßbach und München, auf die Bühne bringt, prägen insbesondere Operettenaufführungen das Abo für Senioren.

Zu erwähnen sind schließlich noch die Konzertringe mit allein acht Gastspielen der Bamberger Symphoniker. Zu den eingeladenen Solisten zählen die Mezzosopranistin Jan Henschel, Christian Zacharias, Sergio Tiempo und Sigurd Slattebrekk (alle Klavier), Albrecht Mayer (Oboe) und Vadim Repin (Violine), zu den Dirigenten Jonathan Nott, Robin Ticciati, Gustavo Dudamel und Manfred Honeck. Die übrigen Konzertauftritte werden bestritten von den Salzburg Camber Soloists, von dem Pianisten Grigory Sokolov, vom Bläserensemble Sabine Mayer, von Cantus Cölln, der Slowakischen Philharmonie Bratislava und vom Händel Festspielorchester Halle unter der Leitung von Howard Arman.

Sozusagen außer der Reihe besuchen die Hammelburger Konzert- und Theaterfreunde am 16. Dezember in Schweinfurt ein festliches Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben und am 28. Januar die Peter-Kreuder-Gala „Für eine Nacht voller Seligkeit“ nach einer Produktion der Musikalischen Komödie Leipzig mit Gunter Emmerlich. Norbert Möller betreut ehrenamtlich seit fast vier Jahrzehnten das besondere kulturelle Angebot der Europa-Union.

Norbert Möller



Ehrenrat konstituiert

Winfried Benner und Norbert Möller Vorsitzende

HAMMELBURG: Der Ehrenrat der Europa-Union, Kreisverband Hammelburg, hat sich konstituiert. Zum 1. Vorsitzenden wurde Winfried Benner gewählt, zum 2. Vorsitzenden Norbert Möller.

Nachdem in der Mitgliederversammlung der Europa-Union im Februar die Einrichtung eines Ehrenrates beschlossen worden war, trafen sich die Mitglieder dieses neuen Gremiums vor einigen Tagen zu einer ersten Sitzung im Europa-Haus am Viehmarkt. Kreisverbandsvorsitzender Edgar Hirt erläuterte

terte Zusammensetzung und Aufgaben des Ehrenrates.

Auf unserem Bild die Ehrenräte von links: Winfried Gößmann, Bernhard Olbrich, August Oschmann, Norbert Möller, Winfried Benner, Winfried Kammerer mit dem 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Edgar Hirt.

Ferner gehören folgende Mitglieder, die an der Sitzung nicht teilnehmen konnten, dem Gremium an: Harda Hedrich, Monika u. Karl Götschel, Walter Koch, Hans Triebel, Edmund Kolb und Erich Schneider.

Saale Zeitung 25.7.06
Bild Monika Lindner

Osteuropäische Gespräche 2006 im Schloss Schney

HAMMELBURG Der Traum von einem geeinten Europa als gleichberechtigter Partner zwischen Amerika und Russland kann Wirklichkeit werden, wenn die Europäer mehr Mut haben ihre Chancen zu verwirklichen. Unter diesem Motto standen die „Osteuropäischen Gespräche“ des Bezirksverbandes Ufr. der Europa-Union auf Schloss Schney unter der Leitung von Hans-Dieter Scherpf aus Hammelburg.

Mehr als 50 Europäer aus Hammelburg, Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt diskutierten mit sachkundigen Referenten Chancen und Risiken der Osterweiterung. Akademieleiter Klaus Hamann zeigte sich optimistisch und forderte, dass nach dem Beitritt von Bulgarien und Rumänien auch Kroatien, die Türkei und die Ukraine eine Chance verdienten. Es sei besser, diese Staaten einzubinden als zu Gegnern nach Ablehnung zu machen. Diese Länder seien deutschfreundlich und hoffen nach Übernahme der Präsidentschaft Deutschlands in der EU ernsthafte Gespräche. Die Erwartungshaltung sei groß, betonte der Osteuropa-Experte.

Handwerk und Gewerkschaft einig

Unerwartet einmütig war auch die optimistische Meinung der Vertreter der Handwerkskammer und der Gewerkschaften. Beide Referenten bezogen Stellung bezüglich der Zusammenarbeit mit den osteuropäischen Ländern. Die Verlagerung von Betrieben belastete für den Exportweltmeister auch Chancen. In den grenznahen Regionen seien kaum Arbeitsplätze verloren gegangen. Auch die Lohnkostenverlagerung spiele eine untergeordnete Rolle. Längst gebe es Tagespendler in beide Richtungen. Es gelte in der globalisierten Welt Deutschland technischen Vorsprung zu behaupten.

Dies machte auch eine Betriebsbesichtigung der grenznahen Firma Rauschert in Pressig deutlich, die weltweit führend mit dem Sitz an der ehemaligen Grenze zu Thüringen Konstruktionsteile und Bauelemente aus technischen Keramik und Kunststoff herstellt. Ein Besuch an der Gedenkstätte Heinersdorf-Welitsch erinnerte am Tag der deutschen Einheit an die Tragödie der Teilung Deutschlands und die menschlichen Schicksale diesseits und jenseits der Zonengrenze.

Ukraine - geografischer Mittelpunkt Europas ?

Mit Ministerialrat Dr. Herbert Trimbach, ehemaliger Stadt- und Kreisrat in Hammelburg sprach als stellv. Vorsitzender der deutsch-ukrainischen Juristenvereinigung ein Experte zur Situation in der Ukraine nach der unblutigen, „orangenen Revolution“. Mit 600.000 Quadratkilometer Fläche und einer Bevölkerungszahl von 48 Millionen ist die Ukraine der

zweitgrößte Staat Europas nach Russland noch vor Frankreich und Deutschland. Der geografische Mittelpunkt des europäischen Kontinents liegt in der Westukraine. Die Ukraine grenzt an Rumänien, Ungarn, die Slowakei, Polen, Weissrussland und Russland. Seit Amtsantritt von Viktor Juschtschenko im Jahre 2005 ist es das erklärte Ziel der Ukraine der EU beizutreten. Das Land gehört zu den postkommunistischen Transformationsstaaten, deren Unabhängigkeitsprozess des politischen, ökumenischen und gesellschaftlichen Systems gute Fortschritte macht. Die Weltmächte Russland und Amerika suchen beide eine strategische Partnerschaft mit der Ukraine. Eine Mitgliedschaft des Landes könnte zu einer Zerreißprobe der beiden Großen werden. Nach Dr. Trimbach Worten bleibt abzuwarten, ob die Ukraine in die EU komme oder einen Puffer zwischen der EU und Russland bilden wird. Die Ukraine ist einerseits als Nachbar so nahe an der EU, dass die Möglichkeit eines Beitritts vorstellbar sei. Andererseits jedoch ist sie noch weit von den EU-Standards entfernt, dass dies Option in näherer Zukunft noch nicht realisierbar zu sein scheint, ist die Prognose Trimbachs, der nicht ausschließen will, dass Russland selbst an einem Schulterchluss mit der EU denken könnte. In einer globalisierten Welt von morgen habe Europa nur gemeinsam eine Chance und die Ukraine sei ein wichtiger Teil des europäischen Hauses.

Bulgarien in der EU

Nach der Entscheidung des Europaparlamentes, Bulgarien und Rumänien zum 1. Januar 2007 in die EU aufzunehmen wurde das Referat der in Aschaffenburg lebende Journalistin Ekaterina Betz ein weiterer Höhepunkt des dreitägigen Se-

minars. Von einem „Beitritt zweiter Klasse“ wollte die Bulgarin nichts wissen. Sie betonte die enge historische Bindung zu Deutschland und begründete dies mit den zahlreichen Patenschaften der in Bulgarien beliebten Deutschen. Ihr Land befinde sich im Aufbruch, jungen Menschen, die Bulgarien verlassen hatten, kehrten in ihre Heimat zurück. Die Korruption werde erfolgreich bekämpft, Fortschritte gebe es im Verwaltungs- und Kontrollsystem. Bulgarien sei eine parlamentarische Republik geworden und habe modellhaft ethnische Probleme gelöst. Als guter Nachbar zur Türkei, Ungarn, Griechenland und den Staaten des ehemaligen Jugoslawien habe sich ihr Land bewährt. Der Schutz von Minderheiten wie der 800.000 Roma und Sinti werde verbessert und die erwartete finanziellen Zuschüsse würden künftig den Baus von Straßen, Autobahnen, Ansiedlung von Industriebetrieben und Hilfen für die Agrarwirtschaft verwendet. Auch der Tourismus sei eine wichtige Einnahmequelle geworden. Bulgarien könne Vorreiter für weitere Staaten des Balkans werden, die nach langjähriger Unterdrückung durch die Sowjetunion in der EU eine europäische Perspektive sehen.

Ausblick

Anton Halbich (Würzburg) stellte in seinem Schlussbericht fest, dass die Erweiterung der EU von 25 auf 27 Staaten noch nicht das Ende der Entwicklung zu einem geeinten Europa bedeute. Voraussetzungen seien jedoch Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte. Europas Chancen seien großartig, es gelte sie mit Optimismus und Augenmaß zu nutzen.

Text: Winfried Benner
Foto: Josef Schellenberger



Zum Erinnerungsfoto stellten sich von links: Direktor der Frankenaakademie Schloss Schney Klaus Hamann, Ministerialrat Dr. Herbert Trimbach, Journalistin Ekaterina Betz aus Aschaffenburg und EU-Bezirksvorsitzender von Unterfranken Hans-Dieter Scherpf

Europa ist deine Zukunft

Großer Europatag der IPZ am Frobenius Gymnasium - Aufruf zur politischen Mitgestaltung

HAMMELBURG. Wieso bekommen wir so wenige Informationen über die Politik der EU? Ist dies ein Grund für das Scheitern der EU-Verfassung? Hat Sich die EU für alle Mitgliedsländer als vorteilhaft erwiesen? Wie sieht die Umweltpolitik in Europa eigentlich aus? Wie sichert die EU die Rechte der Jugendlichen? Und wie wahrscheinlich ist ein Beitritt der Türkei?

Fragen über Fragen hatten die Schülerinnen und Schüler des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg für ihren Europatag zusammengestellt — so viele wie keine andere Bildungseinrichtung bei den bisher bundesweit durchgeführten Europatagen zuvor. Natürlich gab es keine Patentrezepte und auch nicht immer umfassende Antworten. Das war allein aus Zeit gründen nicht möglich am gestrigen Vormittag. Dafür aber gab es jede Menge Informationen über Europa, seine Ziele und seine vielfältigen Möglichkeiten für Schulen ebenso wie für den Einzelnen.

Viele Förderprogramme

„Europa ist deine Zukunft“ war Thema des vom Institut für Europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ) gemeinsam mit der Schule veranstalteten und vom Presse- und Informationsabend der Bundesregierung wesentlich mitfinanzierten Europatages — einer von zweien in ganz Bayern. Und entsprechend war es ein Ziel des Tages, den Schülern zu vermitteln, „was sie von Europa haben“. Eine ganze Menge, blickt man auf die unterschiedlichsten Programme, mit denen nicht nur die lebendigen Schulpartnerschaften des Frobenius-Gymnasiums nach Mirecourt in Frankreich und Turnhout in Belgien, sowie ab kommendem Jahr auch mit Bydgoszcz (ehemals Bromberg) in Polen gefördert werden.

Hilfen gibt es auch für den Einzelnen, etwa bei Praktika im Ausland über den Deutsch-Akademischen Austauschdienst (DAAD), als AuPair oder unter im Aufruf zur Mitwirkung und dem Stichwort „Work and travel“. Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Ausland zu erproben“, betonte Kerstin Rosenow im entsprechenden Workshop, „und es gibt Programme, die helfen.“ Es sei sinnvoll zu wissen, dass vieles organisiert und der Schüler auch versichert ist.

Die Nachfrage an den Infoständen war groß, und die Workshops waren gut besucht von den Schülern der Mittel- und Oberstufe. Neben der Information sah

der Leiter der IPZ, Dietmar M. Woesler, das Ziel des Europatages aber auch im Aufruf zur Mitwirkung und Mitgestaltung am Europa der Zukunft. immer Wieder ermuntert er die Schüler mitzureden, hier und heute, aber auch im Gemeinwesen, in Vereinen und Kommunen. „Macht euch kundig, diskutiert mit, dann kann es nur besser werden“.

Chancen der Mitwirkung

Auch wenn es in Bayern kein landesweites offenes Jugendparlament gebe, was Woesler ausdrücklich bedauerte, gebe es Chancen zur Mitwirkung. Über Internetangebote könne man sich einmischen in die Europapolitik, warb Woesler für den Einsatz der Jugend. „Es gibt Chancen, dass die Jugend mit reden kann. Holt heraus, was ihr für euch von Europa bekommen könnt, aber gestaltet mit“, mahnte er. Daran hapert es offensichtlich gewaltig in Deutschland. „80 Prozent der Deutschen interessieren sich für die Fußball-WM, aber nur ganz wenige für Europapolitik“, klagte Woesler. Auch am Gymnasium hoben auf die entsprechende Frage nur wenige Schüler ihre Hände.

Ursachen dafür zu klären war Ziel einer Plenums- und Podiumsdiskussion zu Europa- und Zukunftsfragen, EU-Verfassung, aktueller Politik und Wünschen junger Leute. Sie sollte — neben den Gesprächs- kreisen und Arbeitsgruppen, sowie diversen Mitmach-Angeboten — Herzstück des Europatages sein, der von Studienrätin Irmitrud Scharl vor Ort koordiniert wurde. Allerdings kamen nur wenige der insgesamt 120 von den Schülern vorbereiteten Fragen zum Tragen.

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer in der Beurteilung der größten Erfolge von Europa. Ein einzigartiges Friedensprojekt sei es gewesen in den letzten 60 Jahren; und wie les sei heute so selbstverständlich, dass es kaum noch wahrgenommen werde, wie etwa die Reisefreiheit. Schwerer steht es um die Anerkennung von Europa. „Wenige Jugendliche wissen viel über Europa“, bedauerte Landtagsabgeordnete Simone Tolle. Die Transparenz fehle, Europa müsse stärker in den Köpfen verankert werden. Doch vieles sei Theorie und wirke bürokratisch, wie der fast 500 Seiten starke Verfassungsvertrag: „Wer pfeift sich das rein?!“ Sie wolle aber Europa nicht schlecht reden.

Auch Politik gefordert

Selbstkritisch äußerte sich auch .Carolyn Opel: „Die Partei en missbrauchen die Europawahlen als verlängerte Bundestags- oder Landtagswahlen“, mahnte sie, Europa „von unten nach oben“ zu transportieren. Sie unterstrich allerdings, dass in Europa „Weichen gestellt“ würden, „für die es sich lohnt sich auseinander zu setzen.“

Mangelnde Transparenz und fehlende Einbeziehung vor allem der Jugendlichen beklagte Dietmar Woesler: „Zu viele Politiker reden zu viel über die Jugend und vor der Jugend; aber nicht mit der Jugend.“ Und: „Die Parteien überlassen ihre Wahlaussagen den Werbeagenturen.“ Es gibt also noch viel zu tun für ein Europa der Zukunft.

Saale-Zeitung Hans-Jürgen Burdack



Diskutierten beim Europatag der IPZ mit den Schülern des Frobenius Gymnasiums in Hammelburg über Europa und das Europäische Parlament: Kreisvorsitzender der Europa-Union, Edgar Hirt, Carolyn Opel, Europareferentin der Jungen Union Bayern, Landtagsabgeordnete Simone

Tolle (Bündnis 90/Die Grünen), Dietmar M. Wiesler vom Institut für Europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit in Bonn, Bürgermeister Ernst Stross und Schülersprecherin Sabine Schlereth (von links)

Foto: Monika Lindner

Zentralbank in Frankfurt, Geburtsstätte des Euro

HAMMELBURG. Mehr als 50 Mitglieder des Kreisverbandes der Europa-Union Hammelburg besuchten die Europäische Zentralbank (EZB) in Frankfurt. Dr. Michael Sturm referierte umfänglich über das Bankensystem.

Der Euro-Tower im Bankenviertel ist Sitz der EZB und beschäftigt über 1350 Mitarbeiter aus den Mitgliedsstaaten. Die Arbeitssprache ist Englisch aber bei Bedarf ist jedes Skript in der jeweiligen Landessprache erhältlich.

Die EZB ist eine übernationale Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie wurde 1998 in Frankfurt errichtet und übernahm die Aufgaben der Vorgängerinstitution des Europäischen Währungsinstituts (EWI). Von hier aus wurde 1999 der Euro als Buch-

geld eingeführt, bevor 2002 die Euro-Banknoten als offizielle Währung in Umlauf gebracht wurden.

Primär verfolgt die EZB geldpolitische Strategien, gestaltet die vorausschauende Währungsentwicklung entscheidend mit und legt die Eckdaten zum internationalen Zinssystem fest. Ziel des Eurosystems ist es, die Preisstabilität in den Euro-Ländern zu gewährleisten.

Nach dem sehr informativen Referat besuchte die Reisegruppe am Nachmittag den Hessenpark, Freilichtmuseum des Landes Hessen, gelegen zwischen Usingen und Oberursel im Taunus. Hier werden 400 Jahre lebendige Geschichte geboten. Am Abend, wieder in Bayern, kehrten die Reiset Teilnehmer in Röllfeld bei Klingenberg am Main, im Weingut Wen-

gerter ein und ließ diesen Ausflugstag mit Brotzeit und Wein ausklingen.



Kreisvorsitzender Edgar Hirt (r.) bedankte sich bei Dr. Michael Sturm mit einem Hammelburger Boxbeutel.

Text und Bild: Monika Lindner

„JUNGE EUROPÄER AUF TOUR“

Kanufahrt Teil 2: von Westheim bis nach Morlesau



Wie im Vorjahr unternahmen die Jungen Europäer auch in diesem Jahr am 23. Juli eine kleine Kanufahrt auf der Saale. Zwar war es eine kleine Gruppe, die den Saaleabschnitt von Westheim bis nach Morlesau vom Wasser aus erkundete. Aber es machte Spaß, schnelle und träge Strecken des Saaleflüsschen mit Geschick zu durchpaddeln, an der Museumsinsel vorbei zu rudern, einen wunderbaren Blick auf Schloss Saaleck vom

Wasser aus einzufangen, die Uferansicht von Diebach kennen zu lernen, einige Wehre zu umgehen und an der Neumühle vorbei den „Zielhafen“ Morlesau anzusteuern. Vielleicht kann im nächsten Jahr auch der dritte Abschnitt der Saale von Morlesau bis Gemünden erkundet werden.

Text / Fotos: Josef und Monika Lindner

Berlin ist (immer) eine Reise wert

Junge Europäer des Kreisverbandes Hammelburg im Bundestag und in Berlin

Eine Gruppe von 20 Jugendlichen, überwiegend Mitglieder der Jungen Europäer Hammelburg, und vier Erwachsene der Europa-Union besuchte Berlin und den Reichstag. Die Reise der Jungen Europäer war durch eine Einladung des Bundestagsabgeordneten Hans-Josef Fell initiiert worden. Reiseleiter der Gruppe Josef Lindner arrangierte um den Termin des Besuchs des Bundestages ein Rahmenprogramm zur Erkundigung der ehemals geteilten Hauptstadt Berlin.

Für die Reiseteilnehmer war es bereits ein Erlebnis zu erfahren, wie schnell man mit der Bahn von Hammelburg via Göttingen und Fulda Berlin (trotz Verspätung) erreichen kann. Von einer zentral gelegenen Jugendherberge aus, unweit von Brandenburger Tor / Potsdamer Platz, konnte die Reisegruppe die politischen und touristischen Zentren der Berliner Mitte mühelos auch zu Fuß erreichen. Das Reiseprogramm begann wortwörtlich mit Paukenschlägen, als die gesamte Gruppe die *Blue Man Show* im Theater am Potsdamer Platz besuchte und von den Trommelkünsten der drei blauen Männer, ihren komödiantenhaften Showeinlagen und den Lichteffekten gefesselt war. Zum Ausklang des Tages erlebte man die Atmosphäre am Potsdamer Platz bei Nacht – welch ein Kontrast zum heimischen Hammelburger Bahnhof zu Beginn der Fahrt am frühen Morgen!

Der nächste Tag war dem Kennen lernen des politischen Zentrums der Hauptstadt gewidmet. Vorbei an den Gebäuden von Botschaften des Auslandes und Vertretungen der Bundesländer wanderte die Gruppe zunächst zum Holocaust Mahnmale und ließ die Stelenlandschaft des amerikanischen Architekten P. Eisenmann auf sich wirken. Am Brandenburger Tor konnte die Größe Berlins als Hauptstadt Preußens und später des Deutschen Reiches erahnt, aber auch das Schicksal der geteilten Stadt nachempfunden werden, als die Gruppe den Markierungen der Berliner Mauer entlang zum Reichstag schlenderte. Der Gang führte an den neuen Büros und Tagungs-orten der Bundestagsabgeordneten vorbei hin zum Kanzleramt, wo einige sogar die Kanzlerin am Balkon des Gebäudes zu erspähen glaubten.

Im Paul-Löbe-Haus war dann das Treffen mit dem Mitglied des Bundestags aus dem Wahlkreis vorgesehen. MdB H.-J. Fell war leider am Treffen verhindert, aber das Gespräch mit seinem Vertreter, Herrn Holger Benzing von der Bundestagsfraktion der Grünen, war mehr als kurzweilig. Die zahlreichen Fragen aus der Gruppe zeigten, dass die Jungen Europäer durchaus an der Arbeit eines Abgeordneten oder an Fragen zur Europapolitik interessiert waren.

Weiter ging es nach erneuten und umfangreichen Sicherheitsprüfungen zum Reichstag, wo man im Plenarsaal des Bundestags über Geschichte und Gegenwart des Gebäudes und der darin Wirkenden umfassende Informationen erhielt. Natürlich durfte ein Gang zur Dachterrasse und zur Kuppel des Reichstags nicht fehlen, von der alle Teilnehmer die milde Septembersonne und die wunderschöne Aussicht auf die Stadt genossen.

Nach so viel Historie und Politik war es erholend, der Prachtstraße „Unter den Linden“ entlang zu bummeln, den Gendarmenmarkt mit den eindrucksvollen Domen und die neuzeitlichen Groß-Skulpturen auf sich wirken zu lassen und im Nicolai-Viertel oder an einer anderen Ecke der Berliner Mitte den Tag ausklingen zu lassen.

Eine Stadtrundfahrt am Samstag sollte nach dem Regierungsviertel auch andere Stadtbezirke den Reiseteilnehmern näher bringen. Aufschlussreich waren die fundierten Erläuterungen des Techno-Fans und der Besuch des russischen Ehrenmals in Treptow zeigte gerade den jungen Teilnehmern der Fahrt, wie eng die Geschicke Berlins mit der imperialen Macht der ehemaligen Sowjetunion verknüpft waren.

„Endlich Freizeit“, werden so manche nach der dreistündigen Stadtrundfahrt geseufzt haben! Einkaufsbummel im Zentrum des früheren West-Berlin um den Ku-Damm, Kinobesuch, weitere Stadterkundung, Discos und Nachtleben – wie auch immer, die Kleingruppen hatten die Möglichkeit, den Rest des dritten Tages selbst zu gestalten.

Zwar war am Sonntag die Abreise vorgesehen, doch erst am späten Nachmittag. So konnte man an Plätzen und Gebäu-

den vorbeischaun, die zu einem Muss eines jeden Berlinbesuchs zählen: Alexanderplatz mit der Möglichkeit eines Panoramablicks auf die Stadt vom „Alex“ (Fernsehturm) aus, Marienkirche, Palast der Republik, der gar nicht mehr nach einem Palast aussieht, Berliner Dom und die berühmten Museen auf der Museumsinsel.

Ein Museum zumindest sollte von der Gruppe besucht werden! Es bot sich an, das Deutsche Historische Museum zu durchstreifen. Natürlich reichte die Zeit nicht, die vielen Exponate zur deutschen Geschichte zu würdigen oder gar einen Blick auf die Sonderausstellung zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zu werfen.

Schließlich wartete ein weiteres Extra auf die Reisegruppe: Ein geführter Blick auf den neuen Hauptbahnhof von Berlin in unmittelbarer Regierungsnähe, der im Umfeld seiner Eröffnung so viel Aufsehen erregt hatte. Die kundigen Erläuterungen eines Studenten der TU Berlin dürfte manchem Reiseteilnehmer diese kühne Stahl-Glas Architektur näher gebracht haben.

Natürlich, knapp vier Tage Berlin, was ist das schon, wo die Stadt so viel an Sehenswürdigkeiten, Museen, Theatern, Plätzen, Einkaufsmeilen und Kneipen zu bieten hat, dass bei einem Kurzbesuch eine Auswahl getroffen werden muss. Bleibt zu hoffen, dass den Jungen Europäern neben dem Besuch des Bundestags ein kleiner Eindruck von unserer pulsierenden Hauptstadt vermittelt werden konnte, der dazu anregen mag, selbst oder bei einer nächsten Gruppenfahrt die Stadt weiter zu erkunden. Denn – Berlin ist immer eine Reise wert!

Text / Foto: Josef und Monika Lindner



Strahlende Gesichter lassen die Stimmung der Jungen Europäer in der Bundeshauptstadt Berlin mit ihren Reisebegleitern Monika und Josef Lindner (links) erkennen.

Ostern in Leipzig

Fahrt der Europa-Union Hammelburg in die sächsische Messe- und Kulturstadt

Rom oder gar Jerusalem – das sind begehrte Ziele österlicher Reiseveranstaltungen. Aber Leipzig, zu Ostern? Dem erstmaligen Teilnehmer an dieser österlichen Kultur- und Informationsreise der Europa-Union Hammelburg wurde recht bald bewusst, warum dieses Reiseziel Leipzig so beliebt ist und die Fahrt zum nunmehr fünften Mal in Folge stattfand.

Die erste Begegnung mit der Stadt fand am Bahnhof statt, ungewöhnlich für eine Reisegruppe, die in einem komfortablen Reisebus unterwegs war. Aber die Ausmaße dieses ehemals größten Kopfbahnhofes Europas und die Promenaden, die zweigeschossigen Ess- und Einkaufsmeilen unter dem Bahnhof sind bereits eine der Attraktionen, die den Besucher in Staunen versetzen. Am Abend begann das kulturelle Programm in der „Leipziger Pfeffermühle“. Die Kabarettisten machten ihrem Namen alle Ehre und kommentierten gepfeffert soziale und politische Themen unserer Gesellschaft.

Karfreitag – ein Tag wie geschaffen für einen beschaulichen Rundgang durch die Innenstadt. Eindrucksvoll erläuterte die Stadtführerin an historischen und modernen Gebäuden und Denkmälern von Größen deutscher Musik- und Geistesgeschichte, wie bedeutend Leipzig in der Vergangenheit war und dabei ist, diese Bedeutung in der Gegenwart wieder zu erlangen.

Bei der anschließenden Busrundfahrt konnten die Reiseteilnehmer weitere Attraktionen kennen lernen, wie das alte Messegelände, das Völkerschlachtdenkmal oder den Bayerischen Bahnhof, dessen spektakuläre Verschiebung im Gelände wenige Tage zuvor Schlagzeilen machte. Die Stadtrundfahrt schloss mit einer Überraschung. Das imposante Gebäude des ehemaligen Reichsgerichts aus wilhelminischer Zeit mit den prächtigen kupferbedeckten Kuppeln, seit 2002 Sitz des Bundesverwaltungsgerichts, konnte nicht nur von außen bestaunt wer-

den. Dem Reiseleiter war es kurzfristig gelungen, eine Führung durch das Innere des renovierten „Monuments der Kaiserzeit“ zu erhalten, bei der die kenntnisreichen Erläuterungen zu den Hallen, Gerichtssälen und Jugendstilfenstern alle faszinierten.

Wenig Zeit blieb dann die Eindrücke aus der Stadtrundfahrt zu verarbeiten. Der nächste kulturelle Höhepunkt der Reise stand an, der Besuch von R. Wagners „Parsifal“ in der Oper der Stadt Leipzig. Auch wenn die fünfstündige Aufführung mit dramatischer Musik, tiefgründiger Thematik und gewöhnungsbedürftiger Inszenierung für viele eine harte Kost war, so war man sich doch einig, an einem Karfreitagserlebnis besonderer Art teilgenommen zu haben.

Natur und Tierwelt sollten am Samstagmorgen entspannen helfen. Und so spazierte der Großteil der Reisegruppe bei herrlichem Wetter durch den Leipziger Zoo, während andere Märkte und Geschäftswelt der Innenstadt genossen und Atem für das nächste kulturelle Ereignis schöpften, dem Konzert zum Osterfest im Gewandhaus. Der Gewandhausorganist Michael Schönheit dirigierte verschiedene Werke aus der Barockzeit für Solisten und Kammerorchester und brillierte mit einzelnen Stücken an den Orgeln des Saales.

Durch dieses Konzert auf das Osterfest eingestimmt, war es nur folgerichtig, den feierlichen Gottesdienst am Ostersonntag in der Thomaskirche zu besuchen. Um die Solisten, den Thomanerchor, das Gewandhausorchester gut zu hören und die Liturgie nah zu erleben, nahmen es die Teilnehmer der Reise gerne auf sich, lange vor Beginn des Gottesdienstes in der ‚Hauskirche‘ von Johann Sebastian Bach anwesend zu sein.

Mit dem festlichen Osterbrunch im Hotel Mercure, in dem die Reisegruppe fünf Tage lang bestens untergebracht war, begann der etwas heiterere Teil des Reiseprogramms. „Ballrausch“, wie sollte es im Jahr des Fußballfiebers anders

sein, lautete der Titel der Varietéshow im Krystallpalast, die am Nachmittag besucht wurde und die ein buntes Programm mit Liedern, Zauberei, Trapezkünsten und Jonglieren mit Bällen bot.

Am Ostermontag blieb etwas Zeit für individuelle Unternehmungen oder man schloss sich der im Programm vorgesehenen Führung im Clara- und Robert-Schumann Haus an. Am Nachmittag fand schließlich das letzte musikalische und/oder schauspielerische Ereignis der österlichen Kulturreise statt, der Besuch von „My Fair Lady“ in der Musikalischen Komödie. Ohne Zweifel erfreuten die Auftritte des tollen Balletts sowie vertraute Melodien und Texte dieses noch immer beliebten Musicals Augen und Ohren der Zuschauer.

Wie an den Vortagen klang auch dieser Tag in einem der vielen Keller der Stadt aus (wenn auch nicht im berühmten Auerbachkeller, der wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war), wo man in gemütlicher Runde sächsisches Dunkel, Trübes oder Pils genießen und sächsische Küche gustieren konnte.

Der Besuch des Mitteldeutschen Rundfunks am Tag der Rückfahrt rundete den Bereich Informationsreise ab. Natürlich beeindruckten die großflächige Anlage des Rundfunkgeländes, die Verbindung von gelben Klinkerbauten und modernen Glasfassaden oder die

neuesten technischen Einrichtungen. Aber was so manche Teilnehmer/innen der Fahrt vor allem zu sehen wünschten, waren der Drehort und – vielleicht – Darsteller aus der Kultserie „In aller Freundschaft“. Am Drehort wurde gerade gedreht, aber einige Darsteller wurden von den Fans der Serie in der Tat erspäht.

Leipzig zu Ostern? Natürlich die Stadt bietet neben der Fülle von alljährlichen Attraktionen gerade in der Osterzeit Programmpunkte an, die einen Besuch lohnenswert machen.

Aber was diese fünfte österliche Kulturreise, und das ist sie wohl in erster Linie, so erfolgreich machte, ist die großartige Reiseleitung von Herrn Norbert Möller. Ihm gelang es vortrefflich, den Teilnehmern der Fahrt ein abwechslungsreiches, auf die besinnlichen und heiteren Tage des Osterfestes abgestimmtes Programm anzubieten und mit bewunderswerter Präzision und Fürsorge durchzuführen.

So könnte am Ende der Fahrt die Inschrift im Gewandhaus zu Leipzig als Resümee für die schönen, erlebnisreichen Tage in der Stadt stehen: Res Severa Verum Gaudium. Leicht abgewandelt und ergänzt heißt dies: Es war eine ernste und heitere (et serena) Sache, die uns allen wahre Freude bereitete.

Text / Foto
Josef Lindner



Gewandhaus Leipzig

Rügen - Usedom - Mecklenburgische Seenplatte

Mecklenburg-Vorpommern, das nord-östlichste Bundesland Deutschlands, war das Ziel einer Reisegruppe des EU-Kreisverbandes Hammelburg unter Leitung des Vorsitzenden Edgar Hirt.

Die Anfahrt erfolgte über Potsdam mit einem Abstecher in den Park von Schloss Sanssouci, der an die glanzvolle Zeit Friedrich des Großen erinnert. Weiter ging es mit einer Führung durch die ehemalige Hansestadt Stralsund - Teil des UNESCO-Weltkulturerbes - mit dem berühmten Rathaus, den mächtigen Kirchen in Backsteingotik und den reizvoll restaurierten Bürgerhäusern auf die Insel Rügen.

Naturbelassenes Reservat

Rügen ist mit 976 km² die größte Insel Deutschlands. An der 571 km langen Küste wechseln sich malerische Buchten, ruhige Bodden, Steilhänge und feinsandiger Strand ab. Nationalparks und Naturschutzgebiete machen die Insel Rügen zu einem einzigen natur belassenen Reservat und Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Charakteristisch für die Insel sind die Kreidefelsen als Relikt der Eiszeit. Bei schönstem Wetter fuhr die Gruppe mit dem Schiff an diesen Kreidefelsen vorbei bis hin zum imposanten Königsstuhl, der sich 118 m über dem Meer erhebt. Schon der Maler Caspar David Friedrich ließ sich von dieser einzigartigen Landschaft inspirieren und verewigte die Naturkulisse auf Leinwand. Über die Halbinsel Jasmund erreichte man das unter Naturschutz stehende Fischerdörfchen Vitt mit seinen 25 reetgedeckten Häuschen und Cap Arkona, den nördlichsten Punkt Rügens mit seinen beiden Leuchttürmen. In Ralswiek bestaunte man die größte Freilichtbühne Deutschlands, die 9900 Besuchern Platz bietet bei den alljährlich stattfindenden Störtebecker-Festspielen.

Am Folgetag erreichte die Gruppe über die Deutsche Alleenstraße Putbus, die weiße Stadt am Meer, die im Stil des Klassizismus errichtet wurde. Fürst Wilhelm Malte zu Putbus (1783 - 1854), dem der Ort viel zu verdanken hat, ordnete an, dass sämtliche Fassaden im Frühjahr weiß getüncht und Rosenstöcke vor den Häuser bepflanzt werden müssen, eine Tradition, die viele Putbusser heute noch freiwillig pflegen. Auch ließ der Fürst die Umgebung seines Schlosses, das 1960 abgerissen wurde, wie einen englischen Landschaftspark gestalten, den mehr als 70 verschiedene Holzarten noch heute zieren.

Rasender Roland

In Putbus bestieg man den „Rasenden Roland“, die von einer Dampfloz gezogene Schmalspurbahn der Insel, und bestaunte auf der gemütlichen Fahrt die gelben Getreidefelder, durchzogen von Klatschmohn und Kornblumen im Wech-

sel mit Farn bewachsenen Buchenwäldern. Faszinierende Landschaftseindrücke vermittelte auch der anschließende Besuch des Biosphärenreservats Mönchgut.

Die Anfahrt zum letzten Standquartier erfolgte über Usedom, die zweitgrößte Ostseeinsel. Die Wahrzeichen der ehemaligen Kaiserbäder Zinnowitz, Heringsdorf und Ahlbeck sind die mächtigen Seebrücken. Die mondäne Atmosphäre ist heute noch zu spüren, mit den hübschen Villen im Stil der Bäderarchitektur - verziert mit meist aus Holz gefertigten Logen, Brüstungen, Erkern und Säulen - an der 8 km langen Strandpromenade. Besonders gefielen die 502 m lange Seebrücke und der eindrucksvoll gestaltete Garten der Sinne in Heringsdorf, dem Nizza des Ostens, in dem schon Kaiser Wilhelm II Ende des 19. Jahrhunderts weilte. Am Abend erreichte die EU-Reisegruppe Klink an der Müritz, einem der über 1000 Seen der Mecklenburgischen Seenplatte.

Schloss Basedow

Ein Höhepunkt der Reise war die Besichtigung des Wasserschlösses Ulrichshusen mit seinen berühmten Klassikfestspielen und des Schlosses Basedow, zwei von rund 2000 Schlössern und Gutsgehäusern, die es noch in Mecklenburg-Vorpommern gibt. Die Grafen von Hahn erbauten das wunderschöne Schloss Basedow auf den Resten einer ehemaligen Burg und fügten sehr harmonisch die drei Baustile Gotik, Renaissance und Klassizismus zusammen. Der ausgedehnte Schlosspark, 1835 angelegt, zeigt sich als eine Schöpfung des bedeutendsten preußischen Gartenkünstlers jener Zeit, Peter Joseph Lenné. Der wertvollste Schmuck der Kirche des Ortes ist zweifellos die weit über die Grenzen Mecklenburgs hinaus bekannte frühbarocke Orgel, ein Klangdenkmal ersten Ranges. Die farbig gefasste Brüstung der von toskanischen Säulen getragenen Empore ist mit reichem Beschlagwerk und Wappenschilden

geschmückt. In den Rundbogennischen stehen allegorische Figuren mit Instrumenten. Diese gigantische und farbenprächige Orgel zog alle Teilnehmer in ihren Bann.

Müritz-Nationalpark

Die Reise ging weiter in den Müritz-Nationalpark, durchweht von hunderten von Seen, Mooren, Wiesen und Wäldern. Der weitgehend intakte Lebensraum ist berühmt für seine See- und Fischadler und in der Beobachtungsstation Federow konnte man live die Aufzucht der Jungen erleben. Die nächste Station war die Bezirksstadt Neubrandenburg, deren Befestigungsanlage mit den vier Stadttoren noch vollständig erhalten ist. Einmalig in Deutschland sind die Doppeltore im gotischen Baustil, reich verziert mit vielen Türmchen, Rosetten und Figuren und dazwischen gelegen die ehemaligen Wiek-Häuser, die ehemaligen Wachhäuser der Soldaten. Einen bleibenden Eindruck hinterließ die Marienkirche, die als Konzerthalle genutzt wird - außen riesige, gotische Backsteinkirche, innen jedoch ein moderner Konzertsaal aus Glas, Stahl und Holz. Mit ihrer ausgezeichneten Akustik ist die Kirche Heimstatt für die Neubrandenburger Philharmonie geworden. Zum Abschluss des Tages bummelte die Gruppe durch den herrlichen Schlosspark von Neustrelitz, bekannt durch die dort stattfindenden Festspiele.

Berlin Hauptbahnhof

Die Rückfahrt führte über Berlin mit der Besichtigung des neuen Hauptbahnhofs, des größten und modernsten Kreuzungsbahnhofs Europas. Er verbindet eindrucksvoll Architektur mit modernster Technik und Infrastruktur.

Joachim Sammler dankte im Namen der Reisegruppe dem Reiseleiter Edgar Hirt für die perfekte Organisation dieser eindrucksvollen Erlebnisreise.

Margot Zwingmann



Die EU-Reisegruppe bei ihrer einwöchigen Fahrt durch Mecklenburg-Vorpommern auf der Bühne der Neustrelitzer Festspiele mit ihrem Reiseleiter und Kreisvorsitzenden Edgar Hirt. (rechts)

Foto: Hajo Kaiser

Flora und Fauna an Saale und Sinn

Politischer Frühschoppen im Europa-Haus mit Ulf Zeidler

HAMMELBURG. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vortragsreihe "Politischer Frühschoppen", hatte der Kreisverband Hammelburg als Referenten den Vorsitzenden der Kreisgruppe Bund Naturschutz, Herrn Ulf Zeidler, eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Heinz Zacharias, erlebten die Teilnehmer einen beeindruckenden Diavortrag mit Einblicken in die Arbeit des Bund Naturschutzes und in den Lebensraum von Vögeln, Säugetieren, Reptilien Schmetterlingen und Insekten in Wald, Flur und Gärten im Sinn und Saaleetal.

Konflikte Natur-Landwirtschaft-Straßenbau

Der Bund Naturschutz hat 100 ha eigenen Grundbesitz erworben, um natürliche Pflegemaßnahmen vorzunehmen bzw. falsche Pflegemaßnahmen zu verhindern. Herr Zeidler zeigte Konflikte zwischen Natur, Landwirtschaft und Straßenbau auf, wobei er viel Verständnis für die Landwirte zeigte.

Von 23 Fledermausarten brüten 17 hier bei uns und sind heimisch in 6 Kolonien, die aus Weibchen bestehen. Dazu wur-

den Naturkeller gekauft oder gepachtet. Seine besondere Aufmerksamkeit gehört dem Uhu, von dem es 3-4 Brutpaare im Landkreis gibt. Das ist eine beneidenswerte Zahl.

"Die Qualität einer Landschaft kann man am Bestand seiner Greifvögel beurteilen"

so Zeidler, dabei freut er sich besonders über 50 Schleiereulenbrutpaare bei uns. Wir hörten, dass die Population von Rauchschnäbeln weniger wurde durch die Ventilatoren in den Ställen. Doch hat ein Landwirt in Windheim 100 Brutpaare Rauchschnäbel in seinem Stall.

Neben den uns vertrauten Vogelbesuchern unserer Gärten, können Gartenbesitzer sich mehr oder weniger freuen, wenn der farbenprächtige Eisvogel ihren Teich inspiziert.

Humorvoll erzählte er vom Intimleben der Kröten und von den selteneren Hirsch- und Nashornkäfern. Die Engerlinge des Letzteren leben bei uns als dicke Maden im Kompost.

Erstaunliches war auch über die Schmetterlinge zu hören. So Mancher war überrascht, dass z.B. der Distelfalter im Frühjahr regelmäßig aus Südeuropa über die Alpen zu uns fliegt und im Herbst die

zweite Generation den Rückflug versucht. Er zeigte Bilder von Orchideen, Knabenkrautgewächse, wie Bocksriemenzunge, Bienenragwurz und Frauenschuh, auch von Schachbrettblumen und Türkenbund und vielen, vielen anderen seltenen und schützenswerten Blumen. Es gibt bei uns noch ausgedehnte Märzbecher und Küchenschellenflächen. Das Adonisröschen am Sodenberg hat sich von 200 Blüten auf 10 000 vermehrt, dank verantwortungsvollen Umgang mit den Standplätzen.

"Europapolitik ist auch Umweltpolitik". Dass es noch Defizite gibt, zeigen z.B. die Vogelfänger in Italien und anderen südeuropäischen Ländern.

"Deutschlands ist in Europa der Vorreiter in Sachen Naturschutz. Wir sind für unsere gesunde Umwelt verantwortlich. Jeder einzelne kann seinen Anteil zum Erhalt des Netzwerks Natur leisten. Der Bund Naturschutz tut es,!" dies waren die eindringlichen Schlussworte des Referenten. Herr Zacharias dankte am Ende Ulf Zeidler für den aufschlussreichen Vortrag, auch im Namen von Edgar Hirt, dem 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe der Europa-Union Hammelburg

Christel Ebner

Wege nach Europa:

"Europa 2046 – Globale Herausforderungen, europäische Antworten"

Aus Anlass des sechzigsten Jahrestages der so genannten Züricher Rede von Winston Churchill am 19.09.1946 und der Veröffentlichung des Hertensteiner-Programms im gleichen Monat führte die diesjährige Aktion "Wege nach Europa" in die Schweiz. Die Kooperationsveranstaltung der Europa-Union Deutschland und dem Centre International de Formation Européenne [CIFE] sowie der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz [Nebs] und der Union der Europäischen Föderalisten [UEF] fand vom 22. – 24. September 2006 in Zürich & Weggis/Hertenstein statt.

1946 war für die europäische Bewegung ein entscheidendes Jahr: Im September hielt Winston Churchill an der Universität Zürich sein berühmtes Plädoyer für die Vereinigten Staaten von Europa. Zur gleichen Zeit verfassten die europäischen Föderalisten auf einer Konferenz im Schweizer

Ort Hertenstein zwölf Thesen, die als Hertensteiner Programm zum politischen Gründungsdokument der Europa-Union Deutschland wurden, die am 09.12.1946 im niedersächsischen Syke ins Leben gerufen wurde. Nach zwei weiteren Konferenzen in Luxemburg und Basel wurde schließlich im Dezember 1946 die Union Europäischer Föderalisten gegründet.

60 Jahre später wurden diese Ereignisse in Erinnerung gerufen und zugleich ihre historische Bedeutung kritisch hinterfragt: Welche Wirkung hatten Churchills Zürcher Rede und das Hertensteiner Programm auf die europäische Integration? Inwiefern sind sie als Produkte ihrer Zeit auch heute, 60 Jahre später, noch relevant?

Die Veranstaltung wurde durch Grußworte von Christa Markwalder Bär, Präsidentin der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz und Ulla Kalbfleisch-Kottsieper, Vize-Präsidentin

der Europa-Union Deutschland eröffnet. Anschließend analysierte Prof. Vernon Bogdanor von der Universität Oxford die vielbeachtete Rede Winston Churchills, in der dieser bereits 1946 die Einigung Europas beschreibt.

Die beiden folgenden Seminartage in Weggis und Hertenstein dienten den rund 120 internationalen Teilnehmern dann dazu, einen Blick in die Zukunft zu wagen und Szenarien eines Europas im Jahre 100 nach der Rede Churchills zu skizzieren. In vier Arbeitsgruppen wurden gemeinsam Zukunftsvision für die Europäische Union im Jahre 2046 entwickelt, orientiert an thematischen Leitlinien wie Ökonomie, Ökologie und Nachhaltigkeit bzw. Außen- und Sicherheitspolitik. Berichte und Ergebnisse der Tagung werden in Kürze veröffentlicht.

Europa-Union Deutschland

Spanien - Teneriffa

15-tägige Reise auf die Insel des ewigen Frühlings von Montag, 4.Juni – Montag, 18.Juni 2007

Wer sich im Urlaub nicht zwischen Berg und Meer entscheiden kann, dem sei Teneriffa empfohlen. Die größte Kanareninsel ist ein „Miniaturkontinent“, auf dem imposante Bergwelten und feinste Sandstrände nur wenige Kilometer entfernt sind.

Schon beim Anflug ist der mächtige Vulkankegel des Pico del Teide nicht zu übersehen, mit 3 718 Meter darf er sich sogar höchster Berg Spaniens nennen. Im Winter ist der Gipfel oft schneebedeckt, so dass die Urlauber die Möglichkeit haben, am Vormittag Schlitten zu fahren und am Nachmittag im wohltemperierten Meer zu baden.

Überhaupt präsentiert sich Teneriffa als Insel der Vielfalt mit subtropischen Regenwäldern, atemberaubenden Schluchten, schaurig-schönen Mondlandschaften und einladenden Sandstränden. An der Nordseite der hohen Gebirge stehen die Täler in sattem Grün, und Wanderfreunde entdecken eine beinahe exotisch anmutende Pflanzenvielfalt inmitten einer ursprünglichen Gebirgslandschaft.



Ihr Urlaubsort: Puerto de la Cruz



Der beliebte Urlaubsort mit internationalem Flair liegt im grünen Norden Teneriffas am Rande des Orotava-Tales. In der schönen Altstadt finden Sie zahlreiche Geschäfte, Restaurants, Cafés und Bars. Die Promenade an der Playa Martianeze, an der sich auch die von Cesar Manrique geschaffene Badelandschaft Lido San Telmo befindet, lädt zum Bummeln ein. Die Stadt verfügt über ein Spielcasino, einen Botanischen Garten und den berühmten Loro Parque mit seiner großen Papageiensammlung.

Unterbringung:

Die komfortablen Doppelzimmer sind ausgestattet mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Klimaanlage, Sat.-TV, Musikkanal, Minibar, Safe (gegen Gebühr) und Balkon.

Ihr 4-Sterne Hotel: Bonanza Palace



Lage:



Das komfortable Hotel befindet sich im Ortsteil La Paz 2 km vom Strand und den Meerwasser-Schwimmbekken Lago de Martianeze entfernt. Zum Ortszentrum von Puerto de la Cruz sind es 25 Gehminuten (über Treppen), wochentags gibt es einen kostenlosen Shuttlebus dorthin.

Ausstattung:

Ihr Hotel bietet Empfangshalle mit Rezeption, Lift, Nichtraucher-Restaurant, Bar, Café auf der Terrasse, Salon und Internetcke. In der gepflegten Außenanlage befinden sich Swimmingpool mit Kinderbecken, Sonnenterrasse mit Liegen und Sonnenschirmen (Pooltücher gratis) sowie Pool-Snackbar.

Sport – und Freizeiteinrichtungen:

An Sport- und Freizeiteinrichtungen stehen Tennis (Hartplatz mit Flutlicht gegen Gebühr), Tischtennis, Billard (gegen Gebühr) und abwechslungsreiches Tages- und Abendprogramm zur Verfügung.

Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.

Verpflegung:

Verpflegung: Frühstück und Abendessen vom Buffet.

Mit unserem bewährten Veranstalter Fox-Tours werden wir diese Flugreise durchführen. Sie werden wieder feststellen, dass das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Leider stehen uns vorerst nur 40 Plätze zur Verfügung. Eine schnelle Anmeldung auf dem beiliegenden Anmeldeschein ist deshalb notwendig.

Mitglieder – Sonderpreis € 895.-

Die Leistungen:

- Charterflug mit HapagFly von Frankfurt nach Teneriffa Süd und zurück in der Economy Class,
- Transfer von Bad-Kissingen/Hammelburg zum Flughafen und zurück,
- 14 Übernachtungen im 4 Sterne Hotel Bonanza Palace lt Beschreibung
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen,
- Reiserücktrittskostenversicherung (ohne Selbstbehalt)
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Stadtrundgang in Puerto de la Cruz zum Kennenlernen
- Reisepreissicherungsschein
- 1 Reiseführer pro Zimmer

Einzelzimmerzuschlag € 195.—

Nichtmitgliederzuschlag € 50.—

Es werden noch einige Ausflüge zu den interessantesten Plätzen der Insel angeboten. Es sind vorgesehen:

*Tagesausflug Masca/ Garachico/Icod de los Vinos
Tagesausflug Las Canadas del Teide
Tagesausflug Santa Cruz – Taganana – Mercedes
Besuch der Fronleichnamprozession in La Orotava
Fahrt auf die Insel La Gomera*

Alle Ausflüge mit Deutsch sprechender Reiseleitung

Reiseleiter: Edgar Hlrl

Herbstfahrt von Sonntag, 2. September-Sonntag, 9. September 2007 (noch in den Sommerferien) nach **Zell am See/Österreich**

Neu und exklusiv: 1.100 m² - Wellness- und Vitalbereich



- * Neues Erlebnis-Hallen-Freibad
- * Erlebnissauna mit 5 verschiedenen Kabinen 50-90 °C
- * 4 wohltuende Ruhebereiche
- * Liegewiese mit Sonnenbuchten
- * Ruhe- und Aussichtsplätze
- * Großzügig gestaltete Gartenanlage
- * Vitale Morgengymnastik

Leistungen:

Fahrt mit einem modernen Bus der Firma GWK-Reisen KG, ab Bad-Kissingen/Hammelburg

8 Tage/ 7 Nächte mit HP, in modernen Zimmern m.Du/WC
Zusatzprogramm: siehe Mitte
Kulinarium: siehe Mitte
Reiserücktrittskostenversicherung
Reisepreissicherungsschein
Ausflugsprogramm (wird erst noch festgelegt)
Trinkgeld für den Busfahrer

Mitgliederpreis:

€ 479.-

Nichtmitgliederzuschlag € 50.-
Einzelzimmerzuschlag € 85.-

Anmeldung sofort auf beiliegendem Anmeldeformular erbeten.

Reiseleiter: Edgar Hirt
Tel. 09732-783432
email:edgarhirt@web.de

Wellnesspaket:

„Fühl Dich wohl!“

- 1 Ganzkörperpeeling
- 1 Blüten- oder Molkebad nach Wahl in der Royalwanne
- 1 Teilkörpermassage mit warmen Aromaölen
Normalpreis € 87.-
Spezialpreis 8.00 -12.00 Uhr € 75.-

Zell am See

ist eine international bekannte Urlaubsregion:

- Badensee, Wassersport 10 Gehmin.
- Schifffahrt, Seepromenade 10 Gehmin.
- Wanderwege, Bergbahnen
- Altstadt, Fußgängerzone
- Golfplatz
- Radwegen (gratis Fahrradverleih)
- Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen
- Infoheft mit Tipps für Freizeit, Erholung, Spaziergänge, Radausflüge, Einkauf im Hotel
- Ausflugsziele in der Region: Krimmler Wasserfälle, Großglockner, Kitzbühel, Salzburg, Nationalpark Hohe Tauern, Zillertal

Hotelausstattung:

- **Neue 1.100 m² Wellness- und Vitalanlage**
- Restaurant mit 3 Bereichen und integrierter Buffetlandschaft
- Bar, Hotelhalle, Wintergarten
- Garten- und Grillterrasse
- Alle Zimmer mit angenehmem Wohnkomfort, Dusche, WC, Haarfön, Radio, Kabel-TV, Telefon, Zimmersafe

Programm:

Magdalena Segl, die charmante Wirtin, und der Juniorchef Georg Segl betreuen die Programme sehr persönlich.

- Romantische Schifffahrt am Zeller See mit einem Glaserl Wein
- Tanzabend mit Livemusik
- 1 x zünftige Jause
- Mozart Kaffeejause auf Einladung von Frau Segl
- Begrüßungsabend mit Reiseprogramm-Vorstellung
- 1 geführter Stadtbummel (jeden Mo) oder geführter Spaziergang mit Frau Segl

Kulinarium:

- Frühstücksbuffet mit großer Auswahl, Vollwertbereich
- 1 großer Buffetabend mit Themenbeispielen, wie Pinzgauer Bauernbuffet oder internationales Schmankerlbuffet
- Grillparty oder Fondue-Abend
- Schönes 4-Gang-Menü
- Täglich Salatbuffet
- 1 x Vorspeisen-, 1 x Dessertbuffet

